

8. "International German Summer School on Hydrology (IGSH) 2014"

Seit 2007 wird an der Ruhr-Universität Bochum die "International German Summer School on Hydrology" durchgeführt. Dieses Jahr wurde der Schwerpunkt „Rural Hydrogeology“ vom 17. bis 30. August 2014 angeboten. Insgesamt besuchten 11 Teilnehmerinnen und Teilnehmer (aus 11 verschiedenen Ländern) die Summer School, deren fachlicher Hintergrund sowohl aus den Geowissenschaften, den Ingenieurwissenschaften aber auch aus anderer Naturwissenschaften kam.

In dem Fortbildungsprogramm der IGSH wechseln sich jährlich angewandten Themenschwerpunkten ab. Die überwiegend deutschen Dozenten werden regelmäßig durch Gastprofessoren aus dem Ausland ergänzt. Die an der RUB durchgeführten Kurse in englischer Sprache enthalten theoretische und praktische Unterrichtsteile. Die Veranstaltungen finden in Hörsälen, Laboren und als Exkursionen statt.

Wie in jedem Jahr überstieg auch 2014 die Anzahl der Bewerbungen (84) diejenige der verfügbaren Plätze deutlich. Teilnahme Kriterien umfassen neben der Qualität eines kurzen Motivationsschreibens die Bedeutung des speziellen Kurses für die aktuelle und zukünftige Karriere bzw. die Entwicklung der Forschung des Kandidaten sowie Qualifikation und fachliche Ausrichtung der Antragsteller. Traditionell stellen Doktoranden einen Großteil des Teilnehmerfeldes.

Die Lehrveranstaltungen der IGSH 2014 deckten unter dem Schwerpunkt „Hydrogeologie ländlicher Räume“ Themenfelder zur Grundwasserhydraulik, Hydrogeochemie und Stoffeinträge, Auswirkungen des Klimawandels, Isotopen- und Traceranwendungen und Wasserressourcenmanagement ab. Folgende Dozenten waren in diesem Jahr beteiligt: Prof. Dr. Stefan Wohnlich, Prof. Dr. Frank Wisotzky, Jun.-Prof. Dr. Andreas Englert, Dr. Andre Banning (RUB, Hydrogeologie); PD Dr. Steffen Bender (Climate Service Center Hamburg); Dr. Faye Seynabou Cisse (Universität Cheikh Anta Diop, Dakar, Senegal); Dr.-Ing. Christian Jolk, Dipl.-Geogr. Sandra Greassidis, Dipl.-Geol. Stefan Haas (RUB, Umwelttechnik + Ökologie im Bauwesen). Die theoretischen Veranstaltungsteile wurden durch Exkursionen und Geländeübungen in die weitere Umgebung (Ruhrgebiet, Niederrhein, Münsterland; Abb. 1), aber auch durch kulturelle Ausflüge und Abendveranstaltungen ergänzt.



Abbildung 1: Demonstration einer Grundwasser-Probenahme am Niederrhein.

Kursbegleitend arbeiteten die Teilnehmer außerdem in Kleingruppen an für ihre eigenen Projekte relevanten Fragestellungen mit Hilfe der auf der IGSH erlernten Methoden. Während des Kurses herrschte eine sehr freundliche, kooperative und produktive Atmosphäre, die den Teilnehmern erlaubte, engen Kontakt untereinander und zu den Dozenten herzustellen. Dies eröffnete die Gelegenheit, wissenschaftliche und soziale Netzwerke zu etablieren und auch im Nachgang der IGSH zu festigen und auszubauen. Am Ende des Kurses wurde die Veranstaltung durch die Teilnehmer evaluiert, um die verschiedenen Aspekte des Kurses (Inhalte, Dozenten, Organisation) zu bewerten und zu kommentieren. Somit wird eine Qualitätskontrolle und sukzessive Optimierung der IGSH angestrebt. Selbstverständlich darf die Verleihung von Teilnahmezertifikaten auf der Abschlussveranstaltung nicht fehlen (Abb. 2).



Abbildung 2: Teilnehmer und Dozenten der IGSH 2014 auf der Abschlussveranstaltung.

Weitere Informationen zur IGSH finden sich auf <http://www.hydrology-summerschool.de/>. Die Veranstalter danken dem Deutschen IHP/HWRP-Nationalkomitee, der RUB Research School und der UNESCO für die finanzielle und ideelle Unterstützung der IGSH.

S. Wohnlich, Bochum